

Heimatgruß



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.



Frühling auf der Beyeröhde

Foto: Margret Hahn

Auf ein Wort:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

heute möchte ich „danke“ sagen. Zunächst einmal dafür, dass Sie mir mit Ihrer Stimme auf der Jahreshauptversammlung erneut das Vertrauen ausgesprochen haben, unseren Verein für die nächsten vier Jahre zu führen. Ich werde weiterhin bestrebt sein, unsere Interessen erfolgreich zu vertreten. Dazu bin ich aber nur in der Lage, weil ich ein gut funktionierendes Team um mich herum habe: meinen Stellvertreter Siegfried Blaschke, den neuen Schatzmeister Arne Gräfingholt, den Geschäftsführer Bernd Schönebeck, die Schriftführerin Luisa Ohlbrecht, den Vertriebsleiter für den Heimatgruß Werner Hahn und den Garnmeister der Bleicher Paul Bockmühl. Ausgeschieden aus dem Vorstand ist Heidi Volkmann, die bisher den Posten als Vertriebsleiterin für den Heimatgruß bekleidete. Auch ihr spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für die Mitarbeit aus.



Margret Hahn, Vorsitzende

Danke sage ich aber auch den Mitgliedern des Beirates: Andreas Bialas, Gerhard Constapel, Stefan Hahner, Harald Kasten, Reinhard Knoth, Ingo Kürten, Willi Reimann, Wolfgang Welteke und Heike Wolff. Ausgeschieden sind leider Wolfgang Cleff, Ralf Krugmann und Michael Wessel. Karl Grünewald, Carsten Koch und Heidi Volkmann haben sich neu in dieses Gremium wählen lassen.

Alle hier genannten Personen haben sich durch die Bereitschaft, sich wählen zu lassen, bereit erklärt, sich für Langerfeld und seine Bürgerinnen und Bürger zu engagieren. Und das kostet Zeit und Kraft.

Danke sage ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Arbeitskreisen: beim wöchentlichen Tafelladen, im Festausschuss, im Fahrtenkreis, beim Heimatgruß und bei den Bleichern. Ohne die liebe nämlich nicht viel.

Herzlichst Ihre Margret Hahn

P.S.: Ich weise darauf hin, dass wir unser Hoffest in diesem Jahr nicht an unserer Geschäftsstelle sondern voraussichtlich im Hof des Verwaltungsgebäudes, Schwelmer Str. 15, feiern werden.

Bitte beachten sie die Aushänge in unserem Schaufenster und im Schaukasten am Langerfelder Markt!

Fahrradtrasse nach Langerfeld

Dauerregen war angesagt – und er kam auch! Trotzdem folgten ca. 500 Unerschrockene der Einladung der Wuppertalbewegung, die „Schwarzbachtrasse“ näher in Augenschein zu nehmen. Sie waren gekommen, um zu sehen, wie schnell man auf dieser Trasse von Wichlinghausen nach Langerfeld gelangen kann. Vom Schwarzbachviadukt hat man einen weiten Blick auf Oberbarmen. Holprig und glatt war der Weg über die Schwellen und den Schotter. Die Teilnehmer konnten sich aber mit Sicherheit vorstellen, wie sich diese Strecke nach Fertigstellung präsentieren wird.



Ende März sollten die genaue Planungsunterlagen und die Kostenberechnung für die Umgestaltung zu einem Fuß- und Radweg vorliegen – die Grundlage für den Förderbescheid. Wenn der vorliegt, kann europaweit ausgeschrieben und dann mit dem Bau begonnen werden. Die Wuppertalbewegung rechnet mit einer Bauzeit von ca. 6 Monaten, wobei sie die Unterstützung durch den 2. Arbeitsmarkt erhofft. Wenn also alles gut geht, können die Langerfelder schon im nächsten Frühjahr von der Grundstraße aus losradeln.

Wenn es so kommt, ist das nicht nur schön für die Freizeitradfahrer sondern auch für die Schulkinder aus Langerfeld, die auf die Schulen in Wichlinghausen gehen/fahren.

R.K.

Schulgarten für die Fritz-Harkort-Schule

Die Schulleitung hatte schon seit längerem den Wunsch geäußert, auf dem Schulgelände einen Schulgarten anzulegen und ist jetzt damit an die Bezirksvertretung herangetreten. Dort fand sie mit diesem Anliegen offene Ohren. Sinn ist nicht nur die Aufwertung des Schulgeländes. Den Kindern soll auch etwas nahegebracht werden, was einigen leider wohl schon verloren gegangen ist, nämlich dass Gemüse nicht aus der Tiefkühltruhe sondern aus der Erde kommt. Sie sollen lernen, wie es aussieht, wenn es jung ist, und wie, wenn es geerntet wird. Und ernten macht ja bekanntlich Spaß. Platz ist vorhanden Richtung Thüringer Straße/Am Timpen. Zwar ist das Gelände leicht abschüssig, aber es bietet die Möglichkeit, es neu zu fassen. Der Garten soll - und das ist wichtig – unter Beteiligung der Kinder gestaltet werden.

R.K.



Foto: Margret Hahn

Ausbau Schwelmer Straße

Unübersehbar gehen die Kanalbauarbeiten voran, haben schon das Autohaus Schramm passiert und arbeiten sich weiter in Richtung Dieselstraße vor. Wegen der Gestaltung der Straße möchten Bezirksvertretung und Bürgerverein mit der Verwaltung Gespräche führen, bevor Fakten geschaffen werden. Es geht um die Anlegung von Fahrradwegen, Parkplätzen und die Anpflanzung von Bäumen, damit aus der Straße vielleicht wieder so etwas wird wie eine Allee, so, wie sie es schon in einigen Abschnitten ist.

R.K.



Foto: Margret Hahn

Hört das denn niemals auf?

Da hatten wir doch schon aufgeatmet, weil es hieß, der Bunker sei verkauft. Aber bei diesem Objekt geht wohl alles schief. Der neue Investor ist wieder abgesprungen. Daraufhin wurde ein weiterer Versteigerungstermin anberaumt, der aber wieder einmal ergebnislos verlief. Mittlerweile wünschen wir uns alle fast schon den Bunker von vor Beginn der Umbaumaßnahmen zurück. Dann könnte man vielleicht darauf hoffen, dass er genauso gesprengt würde wie der Bunker am Platz der Republik in Elberfeld. Jetzt bleibt nur die Hoffnung auf einen neuen Investor.

M.H.



Foto: Margret Hahn

Namensführung

Die Zahl der Schüler der Grundschule Siegelberg in Beyenburg ist in den letzten Jahren so stark geschrumpft, dass sie keine „eigenständige“ Schule mehr sein kann und daher der Fritz-Harkort-Schule „zugeschlagen“ worden ist. Die damit verbundene Umbenennung in „Fritz-Harkort-Schule“ stößt bei den Lehrern und Eltern nicht auf große Zustimmung.

Es kam der Vorschlag, die Schule „Schule Ehrenberg“ oder anders zu benennen, was wiederum bei der Fritz-Harkort-Schule auf Unverständnis stößt. Hinzu kommt, dass noch unklar ist, wer letztlich für die Benennung zuständig ist: zählt alleine der Elternwille oder ist es die Bezirksvertretung? Wir werden weiter berichten.

R.K.

Leitlinien Bürgerbeteiligung

Vor ungefähr einem Jahr fand eine erste Bürgerwerkstatt statt, bei der erste Überlegungen angestellt wurden, wie überhaupt eine Bürgerbeteiligung in Wuppertal aussehen könnte. Forderungen und Wünsche wurden formuliert. Das Ergebnis wurde von den Mitarbeitern des Dezernats für Bürgerbeteiligung ins Internet gestellt. Alle Bürger hatten dann noch einmal die Möglichkeit, dort ihre Vorstellungen einzubringen, bevor ein Arbeitskreis die Arbeit an der Ausgestaltung der Leitlinien aufnahm. Der Arbeitskreis bestand aus Vertretern der Politik, der Verwaltung und von bürgerschaftlich engagierten Gruppen. Dieser hat nun – nach mehreren Sitzungen – im Rahmen einer weiteren Bürgerwerkstatt das Ergebnis seiner Arbeit vorgestellt. Es besteht aus 9 Leitlinien und einigen Empfehlungen.

Bürgerbeteiligung kann demnach von allen Beteiligten, den Bürgern, dem Rat der Stadt und der Verwaltung, bei Vorhaben und Projekten der Stadt angeregt werden. Ob sie dann auch angestoßen wird, entscheidet

der Stadtrat – wie ohnehin die letzte Entscheidung immer bei den Ratsmitgliedern liegen wird. Sie sind schließlich die von uns gewählten Vertreter unserer Interessen.

Bürgerbeteiligung soll dazu führen, dass das Wissen, die Erfahrung und das Engagement von Bürgern mit in die Entscheidung einfließen. Projekte, die uns alle betreffen, sollen frühzeitig kommuniziert und damit transparenter werden.

In der Bürgerwerkstatt wurde lebhaft darüber diskutiert, an einigen Formulierungen muss noch etwas nachgebessert werden. Dazu gibt es ein weiteres Treffen des Arbeitskreises, der dann die Leitlinien im Juni in die Bezirksvertretungen geben will. Im Juli sollen sie im Rat der Stadt verabschiedet werden.

Wir wollen hoffen, dass auch nach einer Abberufung des zuständigen Dezernenten die Bestrebungen, mehr Bürgerbeteiligung in Wuppertal zu realisieren, weiterverfolgt werden.

M.H.

Ostern auf Norderney

Kalt war's und sehr windig, aber meistens schien die Sonne. So kann man unseren diesjährigen Aufenthalt auf „unserer“ Insel kurz und knapp beschreiben.

Wegen einiger gesundheitsbedingten Ausfälle war die Gruppe auf 18 Personen zusammengeschrumpft – 16 Erwachsene und zwei Kinder. Aber die haben die Zeit auf vielfältige Art zu nutzen gewusst.

Von langen Spaziergängen durch die Dünen oder am Strand entlang, von Fahrradfahrten und auch vom Aufstieg auf den Leuchtturm ist uns berichtet worden.

Wir haben die gesunde Luft genossen und uns im Hotel wohlfühlt. Was will man mehr?

M.H.



Foto: Werner Hahn

Jahreshauptversammlung des Bürgervereines

Etwa neunzig Mitglieder des Vereins hatten sich in den Räumen des ev. Gemeindehauses in der Inselstraße zu Kaffee und Kuchen eingefunden. Der stellvertretende Vorsitzende, Siegfried Blaschke, begrüßte die Anwesenden und entschuldigte die wegen einer Reha abwesenden Vorsitzende, Margret Hahn. Die Leiterin des Hauses, Frau Klämt, bekam für die freundliche Begleitung der Veranstaltung einen Blumenstrauß überreicht.

Mit einer Schweigeminute wurde der Verstorbenen gedacht.

Zunächst hielt der Landtagsabgeordnete Andreas Bialas einen Vortrag zum Thema „Kriminalität“, wobei er „freiweg“ referierte und das Thema anschaulich darlegte. Er brachte Beispiele, stellte die Fakten präzise vor, aber nicht ohne eine Portion gut gelungenen Humors und Ironie. Seine Darlegungen waren dem Thema durchaus angemessen. Von verschiedenen Seiten beleuchtete er das Problem. Dabei versuchte er, den Zuhörern Ängste zu nehmen ohne zu beschönigen. Eine seiner markanten Aussagen war „Sicherheit ist Freiheit“. Er erhielt verdientermaßen Beifall und von Siegfried Blaschke eine Flasche Bleicherfeuer zum Dank.

Herr Blaschke bedankte sich bei Herrn Uwe Meves-Herzog für die neue sehr gelungene Internetseite des Vereins. Danach ehrten er



und Werner Hahn die Mitglieder, die schon 25, 40 und 50 Jahre dem Verein angehören, wobei hier auf die einzelnen Namensnennungen wegen der Vielzahl verzichtet wird.

Für die abwesende Vorsitzende, Margret Hahn, verlas der amtierende Schatzmeister, Werner Hahn, den Jahresbericht. In ihm wurden die Ereignisse des abgelaufenen Jahres benannt. Die Vorsitzende bedankte sich bei den Vorstands- und Beiratsmitgliedern und den Mitarbeitern der verschiedenen Arbeitskreise, ohne deren engagierte Mitarbeit der Verein nicht bestehen könnte.

Die wichtigsten Themen in Schlagzeilen: Vereinsfahrten mit gutem Anklang, Kümmern um die unsäglichen Zustände der Hochhäuser am Schmitteborn, die unendliche Geschichte des Bürgerbüros, die Bemühungen der Bezirksvertretung und des Bürgervereines in dieser Angelegenheit - angeblich soll der Service wieder ausgeweitet werden - Teilnahme an den Stadtteilkonferenzen, Führungen im Von-der-Heydt-Museum, Totenehrung am Ehrenmal, Teilnahme an der Weihnachtsallee und am Weihnachtsmarkt der Firma Schramm. Man sieht, der Vorstand war nicht untätig.

Natürlich wurde auch aus den Arbeitskreisen sowie dem Festausschuss berichtet. Siegfried Blaschke zeigte sich mit dem Rossmarkt 2016 sehr zufrieden und kündigte einen weiteren für 2018 an, zeitgleich mit dem 90-jährigen Bestehen des Bürgervereines (08.07.2018).

In gewohnt souveräner Manier trug unser Schatzmeister, Werner Hahn, sein Zahlenwerk vor und erhielt den Dank und Beifall der Anwesenden. Die Prüfer bescheinigten ihm ausgezeichnete Arbeit! Auf ihren Antrag hin wurde dem gesamten Vorstand Entlastung ausgesprochen.

Für die anschließenden Wahlen übernahm Gerd Schmidt die Veranstaltungsleitung. Bei den Wahlvorschlägen gab es einige Änderungen: Werner Hahn legte sein Amt als Schatzmeister nieder und übernahm das Amt des Vertriebsbeauftragten für den Heimatgruß von Heidi Volkmann. Für ihn als Schatzmeister wurde Arne Gräfingholt gewählt. Aus dem Beirat schieden Wolfgang Cleff, Ralf Krugmann und Michael Wessel aus. Als neue Beiratsmitglieder wurden Heidi Volkmann, Karl Grünewald und Carsten Koch gewählt.

Reinhard Knoth

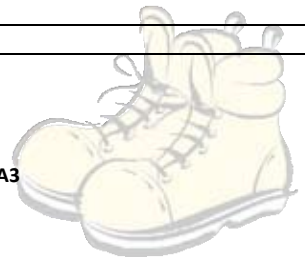


Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt grundsätzlich um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) – mit oder ohne Auto – wir bilden Fahrgemeinschaften.
Pausenstationen werden eingeplant!

Hier die nächsten Termine:

| Termin | Streckenlänge | Wo? |
|------------|---------------|--|
| 09.07.2017 | Ca. 6 km | Wanderung in Bracken |
| 20.08.2017 | Ca. 9 km | Ronsdorfer Talsperre, Rundwanderung A3 |
| 24.09.2017 | Ca. 6 km | Wanderung in Beyenburg |



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zum Trinken.

Wir freuen uns auf die Wanderungen!

H.V.



So war's . . .

Vom „Spökenkieken“

Zwei Langerfelder mit besonderen Begabungen sind in die Geschichte des Stadtteils eingegangen:

Kätzkengehäk hieß ein Mann, der in die Zukunft schauen konnte. Er wohnte in der Nähe des Langerfelder Marktes in einem kleinen Fachwerkhaus, in dem er auch sein Schuhmacherhandwerk ausübte. In seiner Werkstatt saßen häufig ein paar Kinder, manchmal auch Erwachsene, und sahen ihm bei der Arbeit zu. Dabei ging der Blick der Besucher häufig zu der großen, mit Wasser gefüllten Glaskugel, die über dem Werk Tisch hing. Sie warteten – nicht nur auf die Schuhe, die Kätzkengehäk reparierte, sondern darauf, was er erzählte. Oft wurden sie enttäuscht, denn er sagte nichts. Aber manchmal lohnte sich das Warten. Dann guckte Kätzkengehäk öfter als sonst in seine Schusterkugel, seine Hände hörten mit der Arbeit auf und er fing an zu sprechen. Einmal sah er voraus, dass in hundert Jahren, wenn die Chaussee nach Schwelm ganz anders aussehen würde, etwas den Rittershauser Berg hinaufkäme: Wagen mit glühenden Augen - ganz ohne Pferde -, die so schnell sausten, dass keine Pferdekutsche mitkäme. Und zwar nicht ein einzelner – nein, mehrere Wagen kurz hintereinander! Auf die Rückfrage seiner Zuhörer, ob wirklich keine Tiere dabei gewesen seien, die diese Fahrzeuge zogen, beharrte er darauf, dass sie aus eigener Kraft fahren würden. Wegen der großen Feueraugen sähen sie aber selbst wie Tiere aus. Ob er in seiner Kugel die Straßenbahn oder Autos gesehen hat?

Ein anderes Mal berichtete er, in hundert Jahren käme ein Krieg, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hätte. Männer, Frauen und Kinder müssten ihr Leben lassen, die Häuser würden in Brand gesteckt und die Alte Kirche zerstört. Er sah einen Blutbach die Treppe der Alten Kirche hinunterfließen mit dem Blut der Langerfelder, die ihr Leben lassen müssten. Sah er die Schrecken der 2. Weltkriegs voraus, der ja tatsächlich schlimme Folgen für die Langerfelder hatte?



Kätzkengehäk ist mit seiner Gabe nicht glücklich gewesen. Er soll zeitlebens darunter gelitten haben, dass diese „Gesichte“ über ihn kamen.

Möhne Henkels konnte im Gegensatz dazu nicht in die Zukunft schauen. Sie sah Gestalten und Begebenheiten aus der Vergangenheit lebendig vor Augen. Niemand konnte



Spukgeschichten so gut erzählen wie sie. Und ihr Vorrat an solchen Geschichten war unerschöpflich. Lehrer Gustav Georg Löns, ein Langerfelder, schrieb folgendes: „Es gab einmal eine Zeit, da schlich die Jugend allemal um die Dämmerstunde zu Möhne Henkels. Wenn der hohle Birnbaum passiert werden musste, der nicht weit von ihrem Hause stand, drückte sich die Kinderhand fest aufs pochende Herz, denn der Baum war nicht geheuer. Möhne Henkels musste es wissen. Möhne Henkels hatte es gesagt. Möhne Henkels wusste noch viel mehr, wusste vor allem, was eine junge Seele in Aufregung und mystische Furcht bringen konnte. Seltsam, ganz seltsam war es immer bei Möhne Henkels. Ihre Uhr tickte ganz anders als andere Uhren. Der flinke Pendel mit

der blanken Messingscheibe flitzte so lustig-boshaft hin und her. Wenn die Gewichtkette rasselte, war es immer, als ob ein uraltes Menschlein knarrend lache. Die großen Kinderaugen suchten in der von einer Lampe kaum erleuchteten Stube nach der Katze, nach Möhne Henkels Katze. Die saß vor dem Kanönchen und schnurrte. Allemal im Winter war es am schummrigsten. Wenn dann, nach langer Schweigepause, die alte Frau sich räusperte, fuhren die Kinder gespannt auf. Nun wussten sie, dass Möhne Henkels erzählen wollte. Vor dem Kanönchen huschten rote, tanzende Lichter, die durch den Aschenfall kamen, auf dem Boden umher. Draußen lachte der Winterwind. Im Gebälk des alten Hauses knisterten die Holzwürmer. Wenn der Wind in den Schornstein sprang, gab es ein großes Rumoren im Ofen. Dann stand die Katze auf, buckelte und fauchte, bis die Störung vorbei war. Und Möhne Henkels fing an zu erzählen. Sie war dann in einer anderen Welt. Ihre Augen blickten auf die roten, tanzenden Kringel vorm Ofen, während die Hände mechanisch das Strickzeug handhabten. Ihre Worte fielen zwischen das klappernde Geplauder der Nadeln. Und dann wuchs alle Mystik der naiven Volksseele in der schummrigen Stube empor. Berg und Tal und Baum und Strauch wurden lebendig. Unheimlich waren Keller und Oller. Die Nachbarn und Bekannten bekamen neue Gesichter und ungeahnte Eigenschaften.“ So weit Lehrer Löns.

Beide, Kätzkengehäk und Möhne Henkels, leben schon lange nicht mehr, haben jedoch lange über ihren Tod hinaus in den Erzählungen der Langerfelder weitergelebt.

M.H.

Quelle: Hedwig Schreiber:

Vom „Spökenkieken“ und anderen seltsamen Begebenheiten, „Langerfeld im Wandel der Jahrhunderte“, Heft 2, Dezember 1956



BÜRGERVEREIN

Langerfeld e.V.

Wir begrüßen als Neumitglieder:

Elvira Berkhausen; Uwe Geilhausen; Dr. Heike Ernsting; Sigrid Zier; Ralf Holler

Geburtstage

- 50 Jahre:** Norbert Schmidt (05.08.); Andree Schiffers (21.08.); Ralf Krugmann (23.09.)
- 60 Jahre:** Klaus-Peter Bursa (09.07.); Ronald Pickhardt (12.07.); Sabine Dermann (01.08.)
- 65 Jahre:** Sigrid van Bever (27.08.); Ulrich Babetzki (04.09.)
- 70 Jahre:** Brigitte Cleff (18.07.); Reinhard Güttsches (27.07.); Renate Dickhaus (30.07.); Günter Gerking (02.08.); Erika Preute (18.08.); Wolfgang Bläsing (21.09.)
- 75 Jahre:** Bernd Schönebeck (02.08.); Hans-Joachim Schmiedel (06.09.); Veronika Sill (11.09.)
- 80 Jahre:** Erika Bausenhaus (21.07.); Marlies Esser (30.07.); Hans-Dieter Dahlmann (06.09.)
- 85 Jahre:** Helmut Winzer (10.07.); Inge Plugge (26.08.)
- 90 Jahre:** Werner Neumann (01.07.); Maria Köberich (24.09.)

Todesfälle:

Wolfgang Zier; Robert Hust; Hans-Martin Lohkamp; Manfred Pfannkuch

Vor den Verstorbenen verneigen wir uns in Ehrfurcht, den Hinterbliebenen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Opgepasst !



Donnerstag, 01. Juni 2017, 18:30 Uhr – Spargelesen

Gaststätte „Langerfelder Hof“, Öhder Str. 71
Anmeldefrist abgelaufen.

Donnerstag, 06. Juli 2017, 19:30 Uhr, Langerfelder Bürgerstammtisch

Gaststätte-Pizzeria „Ana Capri“, Schwelmer Str. 56. Wer sich über Neuigkeiten aus Langerfeld und dem Bürgerverein informieren, wer mitreden, Anregungen geben oder einfach nur zuhören möchte, ist herzlich eingeladen.

Samstag, 12. August 2017, Sommerfest (Hoffest)

Da uns der Hof hinter der Geschäftsstelle aus Haftungsgründen nicht mehr zur Verfügung steht, feiern wir in diesem Jahr voraussichtlich auf dem Hof des Verwaltungsgebäudes, Schwelmer Str. 15. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge im Schaufenster und im Schaukasten am Markt!

Ab 14 Uhr möchten wir gemeinsam mit Ihnen unser alljährliches Hoffest feiern.

Bei Kaffee und Kuchen, leckeren Grillwürstchen und einem kühlen Bier hoffen wir auf einen schönen sonnigen Tag.

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen, also:

Wenn Sie Kuchen spenden oder helfen wollen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle, Tel. 600620, Fax 2503911, Email info@langerfeld.de.

Bitte beachten Sie auch die Wandertermine auf Seite 12

Bleichertermine



Sonntag, 25. Juni 2017, 11:00 Uhr

Eröffnung des Bleicherfestes
in Wuppertal-Heckinghausen

Sonntag, 03. September 2017, 12:00 Uhr

Teilnahme am Festumzug anlässlich
des Schwelmer Heimatfestes



Kennen Sie Langerfeld?

Wo ist das?

Auflösung im nächsten Heft.

Herausgeber: **Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal**, Vorsitzende Margret Hahn, 42389 Wuppertal, Thüringer Straße 9, Ruf 60 15 54, Geschäftsstelle: Langerfelder Straße 134 (Ecke Marbodstraße), geöffnet samstags 10.30 - 12.30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, Internet: www.langerfeld.de; E-mail: info@langerfeld.de.

Redaktion: Margret Hahn, E-Mail: heimatgruss@langerfeld.de.

Bürgerverein Konto: IBAN DE7533050000000302828; BIC WUPSDE33. Der „Heimatgruß“ erscheint vierteljährlich - Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. - jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: b + s Druck GmbH, Schwelmer Str. 59, 42389 Wuppertal, Tel. 606 707, www.bs-druck.de